



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommerheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

VP VON POLL
IMMOBILIEN

WIR WISSEN IHRE IMMOBILIE
ZU SCHÄTZEN
Tel.: 06172-680980
Am Europakreisel | Bad Homburg
NEU: jetzt auch in Oberursel
Tel.: 06171-887570
Holzweg 7 | Oberursel

Herausgegeben vom Hochtanaus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



Fliegerasse des Ersten Weltkriegs in Oberursel

Die Erfolgsgeschichte der 1892 gegründeten Motorenfabrik Oberursel beruhte auf dem von Willy Seck entwickelten Stationärmotor „Gnom“, der beständig weiterentwickelt wurde. 1895 erwarb Louis Seguin die Lizenz zum Nachbau dieses Motors in Frankreich. Als Frankreich gute zehn Jahre später zum Mekka der noch jungen Fliegerei wurde, entwickelte Seguin in seiner Firma „Le Société des Moteurs Gnome“ einen Stern-Umlaufmotor für Flugzeuge, für den die Motorenfabrik Oberursel 1913 die Nachbaurechte für Deutschland erwerben konnte. Seine erfolgreiche Weiterentwicklung und die mit dem Ersten Weltkrieg rasant steigende militärische Nachfrage verhalfen der Motorenfabrik zu erheblichem wirtschaftlichen Aufschwung. Dies spiegelt sich im 1918 fertiggestellten repräsentativen Verwaltungsgebäude wider. Im Kriegsverlauf wurden etwa 3000 „Oberurseler Umlaufmotoren“ gebaut, die insbesondere in Fokker-Jagdflugzeugen zum Einsatz kamen.



Außer fast 5000 Soldaten, die als Techniker und Mechaniker die hier eingerichtete Motorenschule besuchten, kamen auch zwei der mit höchsten Orden ausgezeichneten deutschen Fliegerasse in die Wiege dieser Motorenproduktion.

Wie hießen die zwei bekannten Fliegerasse, die die Motorenfabrik Oberursel besuchten?

Die richtige Antwort geht an: **Kennst Du Deine Stadt**, Stichwort: „Asse“, Körnerstraße 3, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com. Einsendeschluss ist der **12. Dezember**. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Zu gewinnen ist ein Buch „Vom Spiritusmotor zum Turbostrahl-Triebwerk – Die Geschichte der Motorenfabrik Oberursel in Bildern“ von Erich Auersch, Oberursel 2016, 121 Seiten DIN A 4, mit zahlreichen farbigen Abbildungen, Hardcover Privatdruck. Die richtige Lösung erscheint am 6. Januar in der Oberurseler Woche und im Internet unter www.ursella.org.